

ZUSAMMENSETZUNG STIFTUNGSRAT

Wie im Bericht bereits erwähnt, ist Daniel Sommer aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Daniel Sommer war massgeblich an der Gründung der Stiftung beteiligt und hat diese mit seinem fundierten Wissen über die Berufsbildung, sowie seinen guten Kontakten zu den Bildungsämtern bestens unterstützt. Im Berichtsjahr durfte die bilding zwei neue Stiftungsratsmitglieder begrüßen: Urs von Arx, HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Aarau AG, und Michael Beyeler, Roduner BSB + Partner AG, Bern.

GEPLANTE PROJEKTE 2011

- Zukunftstag 2011
- Ausbildnerkurs/ Ausbildnermotivation
- Berufsberaterstag
- Unterstützung regionale Projekte
- Plakate und Inserate bilding
- Newsletter/ Bulletin
- Überarbeitung bzw. Neuauflage Imprime

Gönner

Erneut gilt der Dank den nachstehenden Firmen und Institutionen, welche bilding im Berichtsjahr finanziell unterstützt haben:

Allreal Generalunternehmung AG

Alpiq InTec AG

Amstein + Walthert AG

BG Ingéneieurs Conseils SA

Gruner AG

HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Aarau AG

Künzle + Partner AG

Lombardi SA Ingegneri Consulenti

Marti Holding AG

Philips AG Lighting

Rapp Gruppe

Regent Beleuchtungskörper AG

Reichle & De-Massari AG

Schweizerische Akademie
der Technischen Wissenschaften (SATW)

Siemens Schweiz AG

Sika AG

Synaxis SA Lausanne

usic-Stiftung

VINCI Energies Schweiz AG

ilding

Schweizerische Stiftung zur Förderung
des beruflichen Nachwuchses von Ingenieuren im Bauwesen

USIC

ilding

ilding
Geschäftsstelle
Kapellenstrasse 14
Postfach 6916
3001 Bern
Tel. 031 970 08 83
Fax 031 970 08 82
info@ilding.ch
www.ilding.ch

ilding

Schweizerische Stiftung zur Förderung
des beruflichen Nachwuchses von Ingenieuren im Bauwesen

Mittelfristige Strategie
Nationaler Zukunftstag 2010
Donatorentag
Website
Artikel und usic news
Zusammensetzung Stiftungsrat
Geplante Projekte 2011 Jahresbericht 2010
Gönner bilding Stiftung

ilding

ilding
Geschäftsstelle
Kapellenstrasse 14
Postfach 6916
3001 Bern
Tel. 031 970 08 83
Fax 031 970 08 82
info@ilding.ch
www.ilding.ch

USIC

MITTELFRISTIGE STRATEGIE BILDING

Der Stiftungsrat investierte viel Zeit in die Diskussion und Ausformulierung einer mittelfristigen Strategie von bilding. Auf der Grundlage von Vorschlägen des Stiftungspräsidenten Martin Hess kristallisierten sich drei Strategieziele heraus:

- Es sollen sich wesentlich mehr junge, motivierte und kompetente Ingenieure ausbilden lassen, die im weiteren Sinne im Ingenieurwesen in der Bau- oder Gebäudetechnik ihre berufliche Karriere verwirklichen
- Der Industrie und den Ingenieurbüros aus der Bau- und Gebäudetechnik sind die notwendigen Fach- und Führungskapazitäten zu erschliessen
- Den Ingenieurberufen im Bau- und Planungsumfeld ist zu mehr gesellschaftlicher Anerkennung zu verhelfen

Es sind alle Jugendlichen anzusprechen, die sich mit ihrer Berufswahl befassen. Sie sollen auf die Ingenieurberufe aufmerksam gemacht werden, für diese interessiert und schliesslich als beruflichen Nachwuchs gewonnen werden.

Die Strategie hat zwei Zielgruppen im Visier:

- Die Lernenden sollen an die BMS geführt und für ein Ingenieurstudium an einer Fachhochschule motiviert werden. Diese Zielerreichung setzt voraus, dass die Zahl der Ausbildungsplätze erhöht wird. Dafür muss die Bereitschaft der Lehrbetriebe zur Ausbildung gefördert werden. Die Lernenden sind für den Besuch der BMS während der Lehre oder eines BMA nach der Lehre zu motivieren und zu unterstützen. Der Anteil der Lernenden in den Planungsbüros und in den gewerblichen Betrieben im Kontext der Haustechnik soll auf 15 Prozent erhöht werden. Von diesen Lehrlingen sollen 30 Prozent eine berufliche Maturität anstreben. Von den erfolgreichen Absolventen mit Berufsmaturität sollen 70 Prozent für ein Studium an einer Fachhochschule überzeugt werden.
- Der Anteil der gymnasialen Maturanden und Maturandinnen, die an den beiden ETH studieren, sollen für ein Studium zum Bau- oder Elektroingenieur gewonnen werden. Für gymnasiale Maturanden, die eher praxisorientiert an einer Fachhochschule studieren möchten, sind entsprechende Praktika zur Verfügung zu stellen.

Nationaler Zukunftstag 2010

Imagekampagnen und Informationsreferate an Gymnasien dienen der besseren Anerkennung der Aufgaben und Leistungen der Ingenieure im Bauwesen. In diesem Sinn ist dafür zu sorgen, dass sich auch Planungsbehörden, die auf einen qualifizierten Ingenieurnachwuchs angewiesen sind, an den Informationskampagnen beteiligen. Für die Absolventen einer gymnasialen Matura, die an einer Fachhochschule studieren wollen, sind geeignete Praktika zu erstellen und Praktikumsplätze in Ingenieurbüros anzubieten.

Zusammen mit den zuständigen Bundesbehörden wird die Botschaft kommuniziert, dass Ingenieure als Schlüsselberufe unserer Volkswirtschaft zu betrachten sind. Die Berufsverbände wissen um die existentielle Bedeutung der Ingenieure, deshalb ist die Ermöglichung einer deutlichen Verbesserung der Saläre vordringlich. Für die Fachhochschulen wie für die Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen ist der Entwicklung der Rankings besondere Beachtung zu schenken.

NATIONALER ZUKUNFTSTAG 2010

Am 11. November 2010 feierte der Tochtertag sein zehnjähriges Jubiläum und wechselte seinen Namen zum Nationalen Zukunftstag. Nach wie vor geht es darum, die Berufswahl und die Laufbahnplanung für Mädchen und Jungen in den Schulen zu öffnen und diesen Tag in der praktischen Berufswelt zu einem wichtigen Punkt im Jahresprogramm der Schule zu machen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Einblick in unbekanntere Arbeitsfelder und Lebensbereiche erhalten und so ihre Zukunftsperspektiven erweitern können.

Es ist erfreulich, dass die meisten Ingenieurunternehmen der usic, die bereits letztes Jahr teilgenommen hatten, auch am Nationalen Zukunftstag 2010 der Jugend ihre Türen öffneten. Die von den meisten teilnehmenden Mitgliedsunternehmen gelieferten Berichte kommunizierten ausschliesslich positive Erfahrungen, in einigen Betrieben wurde der Besuch der Schülerinnen und Schüler gar als «Aufsteller des Tages» bezeichnet. Mit Genugtuung darf auch festgehalten werden, dass es bei der Berufsinformation der Jugendlichen keinen Röstigraben gibt. An der vitalen Aufgabe, über das Wesen, den Berufsalltag und die möglichen Karrieren der Bau- und Gebäudetechnik-Ingenieure aufzuklären, sind alle in gleichem Masse interessiert.

Donatorentag Website bilding
Artikel und usic news**DONATORENTAG**

Der Donatorentag 2010 wurde im Campus der ETH auf dem Höggerberg in Zürich durchgeführt. Im Zentrum stand ein Bericht über den Stand der Fortschritte und die Aussichten beim Energiekonzept ZeroEmission-lowEx-Systemes, das unter Leitung von Prof. Dr. Hansjürg Leibundgut an der ETH entwickelt, umgesetzt und propagiert wird. Dabei geht es darum, die heute praktizierte, teure und ästhetisch oft nicht befriedigende Wärmedämmung durch ein neues Konzept abzulösen: Die Gebäude sollen nicht überdimensioniert in Isolationsmaterial eingepackt und mit hohen Investitionskosten gegen aussen abgeschirmt werden, sondern die energetischen Möglichkeiten sind zu optimieren. Neue Erkenntnisse und neue Technologien ergeben zusammen eine viel höhere Zahl von Systemen, mit denen das Ziel des emissionsfreien Betriebs realisiert werden kann. Dem Referat folgte eine Besichtigung des Musterhauses HPZ im Campus. Das fast 40-jährige Gebäude mit schlechter thermischer Fassade soll mit bauphysikalischen Massnahmen renoviert werden und mit saisonal gespeicherter Wärme Minergiestandards ermöglichen. Dr. Enrico Manna orientierte die Gönner der Stiftung bilding über die systematischen und auch erfolgreichen Bemühungen des Studiensekretariats, die potentiellen Studierenden an der ETH für ein Ingenieurstudium zu begeistern.

WEBSITE BILDING

Nach dem Rücktritt von Daniel Sommer, der während mehreren Jahren für die vierteljährliche Herausgabe des Bulletins verantwortlich zeichnete, beschloss der Stiftungsrat, diese Mitteilungen zu kürzen, dafür häufiger und mit verstärktem bildungspolitischem Akzent auf der Website zu publizieren.

ARTIKEL UND USIC NEWS

In den drei im Berichtsjahr erschienenen usic news wurden die Leserinnen und Leser informiert über

- den Tochtertag der Ingenieure 2009, an welchem in 20 Ingenieurunternehmen über 50 Schülerinnen und Schüler mit dem praktischen Berufsalltag der Bauingenieure Bekanntschaft machen konnten
- die Projekte Praktikumsplätze und Schnupperlehren in Ingenieurbüros
- Eckwerte einer mittelfristigen Strategie von bilding